

Wennigsen bietet Krippenplätze an

Das Angebot liegt nun über der Nachfrage – Baugebiet lässt auf sich warten – Genügend Hortplätze vorhanden

Die Gemeinde Wennigsen kann nach den Sommerferien mehr Krippenplätze anbieten, als nachgefragt werden. Nachbarkommunen können davon profitieren.

VON MICHAEL HEMME

WENNIGSEN. Dank des neuen Kinder- und Familienzentrums Vogelneest kann die Gemeinde 55 Prozent des Bedarfs an Krippenplätzen abdecken. Hinzu kommen die Angebote von Tagesmüttern. Dies erläuterte Bürgermeister Christoph Meineke gestern bei einem Besuch der Bundestagsabgeordneten Maria Flachsbarth (CDU) im Rathaus. Ab 1. August haben Eltern von Kindern unter drei Jahren einen

Rechtsanspruch auf einen Krippenplatz. Die Bundesregierung geht davon aus, dass etwa 38 Prozent der Eltern von Kleinkindern Bedarf haben.

Das neue Vogelneest war auch wegen des Baugebiets Klostergrund in seiner Größe ausgelegt worden. Nun lässt das Baugebiet allerdings auf sich warten. „Wir haben einen Puffer und können auch den Nachbarkommunen Plätze anbieten“, sagte Meineke. Er erinnerte an die Hilfe Gehrden, die zugunsten des Waldorfkindergartens in Sorsum auf Zuschüsse verzichtete. Dafür konnten Gehrden Eltern die neue Krippe des Kindergartens nutzen.

Auch bei den Kinderhorten

konnte Wennigsen die Zahl der Plätze deutlich erhöhen. „Zu Beginn meiner Amtszeit hatten wir eine Gruppe, jetzt sind es drei“, sagte Meineke und hatte dabei schon die neue Hortgruppe mitgezählt, die nach den Ferien in der alten Volksbank in Holtensen eingerichtet wird.

Meineke wünscht sich bei den Horten eine stärkere finanzielle Beteiligung des Landes und eine bessere Verzahnung mit Ganztagsgrundschulen. Für die Kinderbetreuung wende die Gemeinde mittlerweile zwei Millionen Euro im Jahr auf. Die Faustregel bei den Kindergärten lautet, dass je ein Drittel der Kosten die Kommune, das Land und die Eltern tragen.

KRITIK AN DER REGION

Forderung: Umlage senken

In der im September zu Ende gehenden Legislaturperiode sind rund eine Million Euro Fördermittel des Bundes nach Wennigsen geflossen. Mit diesem Geld seien unter anderem acht Bürgerarbeitsstellen finanziert worden. Mehrere junge Männer hätten in Kitas ihren Bundesfreiwilligendienst geleistet.

Die Bundestagsabgeordnete Maria Flachsbarth führte bei ihrem Besuch auch die Übernah-

me der Kosten für die Grundsicherung im Alter an, was für Wennigsen bislang 425 000 Euro ausgemacht habe. Sie wünscht sich, dass die Region Hannover, die diese Grundsicherung nicht mehr zahlen muss, dafür die Regionsumlage senkt. „Wir brauchen eine Entlastung“, bekräftigte Bürgermeister Christoph Meineke. Wennigsen führe jährlich mehr als fünf Millionen Euro an die Region ab. mm

Stele erinnert an die Glashütte Steinkrug

Eine Idee des Glasforums Bad Münders

VON MICHAEL HEMME

BREDENBECK. Die Industriegeschichte Am Deister ist eng mit der Glasgeschichte verbunden. Diese wird seit Jahren in Bad Münders akribisch aufgearbeitet, wo es drei Glashütten gab – eine ist sogar noch in Betrieb. Die Gemeinde Wennigsen will nun auf ein Angebot des Glasforums der Kurstadt eingehen und eine Glasstele am Hotel Steinkrug aufstellen.

Zusammen mit der Glashütte Osterwald bilden Steinkrug und Bad Münders eine historische Einheit. Bis auf Steinkrug sind bereits mehrere gläserne Infosäulen an historischen Orten aufgestellt worden. Wie Christian Mainka von der Gemeindeverwaltung gestern Abend im Ortsrat Bredenbeck erläuterte, sei nun auch die Finanzierung einer solchen Stele für den Steinkrug gesichert. 1800 Euro kommen von der Region, 500 von der Familie Knigge, und der neue

Pächter des Steinkrugs beteiligt sich mit 200 Euro. Das Glasforum Bad Münders hat vom Bingo-Lotto 2000 Euro bekommen.

Am Steinkrug wurde von 1809 bis 1928 Glas produziert und in die ganze Welt exportiert. Gründer war Freiherr Wilhelm Carl Ernst Knigge (1771–1839), vom nahe gelegenen Rittergut Bredenbeck. Heute stehen die baulichen Überreste wie der markante, 13 Meter hohe Glashüttenturm als Industriedenkmal unter Denkmalschutz.

Die Heimatstube Bredenbeck hat alte Dokumente sowie eine Vielzahl von Gläsern und Flaschen bewahrt und zeigt sie in der Dauerausstellung. Lesenswert ist auch der Eintrag über die Glashütte Steinkrug in der Internetenzyklopädie Wikipedia.

Die Glasstele mit Informationen über die Glashütte wird nach dem Sommer auf dem Parkplatz vor dem Hotel Steinkrug aufgestellt.

FAMILIE KNIGGE

Bebauungsplan beantragt

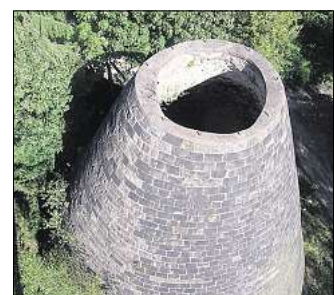
Die Glashütte ist längst Geschichte. Sie war Teil eines ganzen Industriekomplexes in Bredenbeck: Steinbrüche, Kalkwerk und Steinkohleförderung waren die weiteren Standbeine. Davon ist, außer Erinnerungen, nicht mehr viel übrig geblieben.

Auf dem Gelände der ehemaligen Glashütte gibt es bereits eine kleine Splittersiedlung, bestehend aus den ehemaligen Ar-

beiterhäusern. Die Eigentümerfamilie Knigge will für das Gelände einen Bebauungsplan erwirken. Das ehemalige Direktorenwohnhaus, das zeitweilig als Vogelschutzwärte diente, und andere Gebäude sollen dann abgerissen werden, weil die Bausubstanz zu schlecht sei. Dort könnten neue Wohnhäuser entstehen. Eine Entscheidung steht noch aus. mm



Nach dem Vorbild in Bad Münders soll auch die Stele für den Steinkrug gestaltet werden (großes Bild). Rosemarie Hecht vom Seniorendomizil Klein Süntel (Bad Münders) enthüllt eine Glasstele. Hemme (2)



Von oben ist die kegelförmige Form des Glasofens deutlich zu erkennen (kleines Bild oben). In der Heimatstube sind Flaschen aus Steinkrug zu sehen.



MÜLLER Mode & Mehr
 Hauptstraße 47-49
 30974 Wennigsen
 Mo.-Fr. 9-19 Uhr
 Sa. 9-14 Uhr
 Tel. (0 51 03) 22 80

Triumph

BH-Tausch-Aktion
5 €* für Ihren alten

*beim Kauf eines neuen BHs vergüten wir Ihnen € 5,- für Ihren alten! Bis Samstag, den 22. Juni.

Norddeutsches zum Frühstück

EVESTORF. Der Erste Evestorfer Männer-Koch-Club lädt zum Norddeutschen Frühstück ein. Am Sonntag, 23. Juni, werden die Tische im Dorfgemeinschaftshaus reich mit norddeutschen Spezialitäten gedeckt. Die Männer servieren Matjes, Brathering, Fischfrikadellen, Sauerfleisch, Sülze und Bratkartoffeln. Dazu werden erfrischende Getränke in

großer Auswahl angeboten. Das Norddeutsche Frühstück beginnt um 11 Uhr.

Am frühen Nachmittag bieten Helfer des Deutschen Roten Kreuzes Evestorf selbst gebackene Kuchen und Torten sowie Kaffee an. Jungen und Mädchen können den Spielplatz hinter dem Dorfgemeinschaftshaus nach Belieben erkunden. mm